



Hendrik Daquin/CC BY 2.0



Dave/CC BY-ND 2.0



Lucian Hunziker

TREFFPUNKT
PREDIGTWOCHE

Mit Käthi La Roche
«Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr euch weist». Kirchenkaffee nach jedem Anlass (ausser Sonntag). Gratis Taxidienst. Tel. 034 435 12 30.
Montag, 24. November, 20 Uhr, bis Sonntag, 30. November, 10 Uhr
Ev.-ref. Kirchengemeinde Affoltern Dorfstrasse, 3416 Affoltern i.E.
Auskunft: www.kircheaffoltern.ch

BUCHPRÄSENTATION

Winterfragen und Handeln – Ein Vierteljahrhundert Heks-Geschichte(n)
Franz Schüle war von 1982 bis 2007 in verschiedensten Funktionen für das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz (Heks) tätig und hat über seine Zeit ein Buch geschrieben. Er wird im Forum für Zeitfragen zu Gast sein und aus seinem Buch lesen. Dazwischen gibt es musikalische Auflockerung aus dem Balkan.
Dienstag, 25. November, 18.30 Uhr
Forum für Zeitfragen
Leonhardskirchplatz 11, 4051 Basel
Auskunft: www.forumbasel.ch

VORTRAG
«Wenn Religion zeitgemäss sein soll»

Aktuelle Religionsdiskurse und die Wahrnehmung muslimischer und christlicher Migrantengruppen in der Schweiz. Vortrag von Samuel Behloul im Rahmen der Religion and Integration Lectures des universitären Forschungsschwerpunkts «Religion und gesellschaftliche Integration in Europa» zum Thema: «Mehrheiten und Minderheiten in Europa – Religiöse Identitäten im Umbruch.»
Mittwoch, 26. November, 18.15 Uhr
Universität Luzern
Frohburgstrasse 3, 6002 Luzern
Auskunft: www.unilu.ch

Körperkult und Schönheitsideale in der Spätantike

[Bild] Im Rahmen der Vorlesungsreihe: Theologie am Freitag. Vortrag von Prof. Dr. Katharina Heyden, Professorin für Ältere Kirchengeschichte sowie die Geschichte interreligiöser Begegnungen.
Freitag, 28. November, 16.30 Uhr
UniS, Raum A 301
Schanzneckstrasse 1, 3012 Bern
Auskunft: www.theol.unibe.ch

TREFFPUNKT
LESUNG + GESPRÄCH
«Gedichte können die Zeit besser überstehen...»

In der lauten, grellen Informationszeit sehnen wir uns nach Worten wie «Schwarzbrot». Sie sollen den Geist und die Seele nähren und Hoffnung geben, Lebens-Mittel sein. Worte können vielleicht unsere Fragen vertiefen und zu eigenen Gedanken anregen. Brigit Keller und Monika Stocker schreiben Gedichte und Texte.
Samstag, 29. November, 15 Uhr
Religiös-Sozialistische Vereinigung
Gartenhofstrasse 7, 8004 Zürich

VORTRÄGE + DISKUSSION

Alter(n)s-gerechte Wirtschaft
Gehören Arbeitnehmende über 50 Jahre zum «alten Eisen»? Unsere Gesellschaft wird sich zunehmend bewusst, dass wir auf das Potenzial der Ü 50 nicht verzichten können. Welche neuen Berufs- und Karrieremöglichkeiten gibt es? Noch wenig beachtet wird die Rolle der Ü 65 als Konsumenten. Welchen Stellenwert haben ältere und alte Menschen in der Wirtschaft?
Dienstag, 2. Dezember, 19 Uhr
Hotel Glockenhof
Sihlstrasse 33, 8001 Zürich
Auskunft/Anmeldung: www.paulus-akademie.ch

LESUNG
«Dezemberfreuden»
[Bild] Lesung mit Martha Mauchle, Schauspielerin und Sängerin. Fröhliches und Nachdenkliches zur Weihnachtszeit. Martha Mauchle liest magische, freche, sozialkritische, heitere, besinnliche Geschichten.
Mittwoch, 3. Dezember, 14 Uhr
Beckenhofstrasse 16, 8006 Zürich
Auskunft/Anmeldung: www.frauenbund-zh.ch

DISKUSSION

Leuebärg-Talk: «Wozu Kirche? Und jetzt?»
Im Zentrum der Abendveranstaltung steht das «konstruktive Streitgespräch», eine Pro-und-Kontra-Debatte.
Mittwoch, 3. Dezember, 19 Uhr
Tagungsort Leuenberg
Leuenbergstrasse 20
4434 Hölstein
Auskunft/Anmeldung:
Tel. 061 956 12 12
www.leuenberg.ch

MUSIK
KONZERT
Omanut Jazz

Im Rahmen der Schau «Besa – ein Ehrenkodex. Albaner retteten Juden im 2. Weltkrieg», die vom 18. November bis 5. Dezember an der Pädagogischen Hochschule in Zürich gezeigt wird, tritt die Sängerin Elina Duni gemeinsam mit dem Saxophonisten David Schönhaus und dem Pianisten Colin Vallon auf. Albanische Volkslieder treffen auf Klezmer und Jazz und offenbaren den Reichtum, den Grenzüberschreitungen und Begegnungen verschiedener Traditionen in sich bergen.
Donnerstag, 4. Dezember, 20 Uhr
Theater Neumarkt
Neumarkt 5, 8001 Zürich
Auskunft: www.theaterneumarkt.ch

«THE KING'S MEN»
CD-Einspielung
zum C.P.E. Bach-Jahr
[Bild] Der in Basel lebende Cembalist und Pianist Jermaine Sprosse veröffentlicht anlässlich des 300. Geburtstags von Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788) seine Debut-CD mit Werken des berühmtesten Bach-Sohnes sowie mit Ersteinstrumentierungen von dessen Kollegen Christoph Nichelmann (1717–1762) und Carl Friedrich Christian Fasch (1736–1800). Die von Sprosse auskomponierten Reprisen der Sonaten sind Raritäten. Deren Virtuosität und Ausdruckstiefe und Inspiration reissen den Zuhörer von Anfang an mit.
Jermaine Sprosse: «Im Dienste des Königs».
Erschienen am 6.10.2014 bei Klanglogo, DDD, 2013, Fr. 18.40.

Die «Palette»-Redaktion nimmt gern Hinweise zu Veranstaltungen entgegen (knapp formuliert, wenn möglich mit Link). Termin: spätestens drei Wochen vor Veranstaltung respektive vor Anmeldefrist. Weitere Veranstaltungen finden Sie unter: www.ref.ch/agenda

Reformierte Presse, «Palette»
Rita Schwitler
Badenerstrasse 69, 8004 Zürich
Telefon 044 299 33 21
Fax 044 299 33 93
E-Mail palette@ref.ch

MEDIENKRITIK
ARTE, LE HAVRE, 17. NOVEMBER

Gegenwelt

Der Schuhputzer Marcel Marx ist gerngesehener Gast in der Kneipe von Claire, der «beste Kunde» von Bäckerin Yvette, bei der er sich auf dem Heimweg sein Baguette anschreiben lässt und hat stets ein Lächeln für den griesgrämigen Quartierkrämer. Nach getaner Arbeit wartet Ehefrau Arletty mit einem warmen Abendessen in dem Reihenhäuschen, das die beiden gemeinsam mit Hündin Laika bewohnen. Wie aus der Zeit gefallen ist das beschauliche Quartier, das die Protagonisten dieses Märchens bewohnen. Aki Kaurismäki siedelt die seltsam irrealen Szenerie in der überaus realen Hafenstadt Le Havre an.

Als bald aber, so geht's im Märchen, wird die Idylle getrübt. Arletty bricht zusammen. Der behandelnde Spitalarzt muss ihr versprechen, Marcel zu verschweigen, dass es für sie keine Heimkehr geben wird. Denn Marcel, das weiss Arletty, kommt ohne sie im Leben nicht zurecht. So wartet der arglose Marcel auf die Genesung seiner Arletty. Bis er eines Tages am Hafen Idrissa findet, der sich im Wasser unter einem Pier versteckt hält. Der Knabe gelangte in einem Schiffscontainer von Gabun nach Le Havre. Marcel nimmt Idrissa bei sich auf, versteckt ihn vor der Fremdenpolizei und setzt alles daran, den Jungen zu seiner Mutter nach London zu bringen, die dort als illegale Wäscherin lebt. Als Polizeiinspektor Monet Verdacht schöpft, erweist sich das Quartier als verschworene Gemeinschaft, die sich vorbehaltlos hinter Marcel und Idrissa stellt. Mit einem Solidaritätskonzert sammeln die Nachbarn das nötige Geld, um dem Jungen die Weiterreise auf einem Fischkutter zu finanzieren. Als die Polizei den Plan zu durchkreuzen scheint, ist es just Oberinspektor Monet, der Idrissa zur Flucht verhilft. Und ein weiteres Wunder geschieht: Als ob der Grossmutter von Marcel, Claire, Yvette, dem Krämer und Monet auch den Tod besiegt, kehrt Arletty krebsfrei nach Hause zurück.

«Le Havre» aus dem Jahr 2011 ist der optimistischste Film des Melancholikers Kaurismäki. Er sei zu traurig geworden, um noch traurige Filme zu machen, soll er erklärt haben. Aus der Zeit gefallen, ästhetisch wunderbar inszeniert, entwirft «Le Havre» eine Gegenwelt zur Festung Europa in Zeiten verschärfter Einwanderungsgesetze und Grenzkontrollen. Auf der Suche nach dem Drehort hielt sich Kaurismäki in verschiedenen europäischen Hafenstädten auf. Er bezeichnete die Situation von Bootsflüchtlings vor den europäischen Küsten als «Verbrechen gegen die Menschlichkeit».

Susanne Leuenberger